

Die weltweit größte  
Spezialbibliothek für Technik  
und Naturwissenschaften



# Jahresbericht 2006



<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>TIB-Dienste</b>	<b>7</b>
Volltextversorgung	7
TIBORDER	7
Neue Dienstleistungen	9
TIBscholar	9
Nationallizenzen	9
Digitale Bibliothek/Projekte	10
GetInfo	10
Chem.de	11
Virtuelle Fachbibliotheken	12
Online-Datenbanken – Überregionale Bereitstellung von technisch-naturwissenschaftlichen Online-Datenbanken	12
CODATA	13
Probado	13
RusDML	14
ELAN – eLearning Academic Network Niedersachsen	14
vascoda	15
<b>UB-Dienste</b>	<b>16</b>
Ausleihe	16
Digitale Bibliothek	16
Gebäude und Standorte	16
Projekte	17
Auskunft und Beratungsdienste	17
UB-Beirat	17
<b>Bestandsentwicklung</b>	<b>18</b>
<b>Regionalschwerpunkte</b>	<b>20</b>
Osteuropa	20
Ostasien	20
<b>Marketing und Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>21</b>
TIB ausgezeichnete Ort im „Land der Ideen“	21
175 Jahre Leibniz Universität Hannover	22
Öffentliche Auftritte	23
Parlamentarischer Abend in Hannover	24
Seminare und Workshops	25
<b>Personalentwicklung</b>	<b>26</b>
Fortbildung	26
Konzeption eines Führungskräfteentwicklungsprogramms	26
Bilanzierung der Arbeit in Teams	27
Gleichstellung	28
<b>EDV und Technische Infrastruktur</b>	<b>29</b>
<b>Unternehmenssteuerung</b>	<b>31</b>
<b>Ausblick</b>	<b>32</b>
<b>Anhang</b>	<b>33</b>
Organigramm der TIB/UB	33
Die TIB/UB auf einen Blick	34
Geförderte Projekte zur Digitalen Bibliothek 2006	37
Mitgliedschaften und Kooperationen	38
<b>Impressum</b>	



**Uwe Rosemann**  
Direktor TIB/UB



## Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

2006 war ein arbeitsreiches Jahr, das weniger durch bedeutende Weichenstellungen, als vielmehr durch große Anstrengungen gekennzeichnet war, Kernprodukte und Leitprojekte weiterzuentwickeln und strategische Vorgaben umzusetzen.

Dabei konnte das zentrale Thema der Neugestaltung der Kooperation von Technischer Informationsbibliothek (TIB) und Universitätsbibliothek Hannover (UB) und der rechtlichen Selbstständigkeit der TIB nur wenig vorangebracht werden, da die Entscheidungsprozesse der beteiligten Ministerien von Bund und Land noch nicht beendet werden konnten. Hier wird das laufende Jahr endgültige Klarheit bringen.

Viel Zeit, Geld und Arbeit wurden in die Entwicklung des neuen Bestell- und Suchsystems der TIB investiert, welches in 2007 online gehen wird. In diesem Kontext wird auch ein Volltextserver, ein Digital Rights Management System (DRM) und ein internes Bestellverwaltungssystem entwickelt und neu implementiert. Ein großer Teil dieser Arbeiten wird zusammen mit dem Kooperationspartner Fachinformationszentrum (FIZ) Technik durchgeführt.

Mit dem FIZ Chemie wurde auf der London Online Conference 2006 ein Vertrag zur Zusammenarbeit geschlossen, der sich inhaltlich zunächst auf die Themen Multimedia und Primärdaten konzentrieren wird. Es ist vorgesehen, zu diesem Komplex einen umfassenden Projektantrag mit weiteren wissenschaftlichen Instituten der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) im Rahmen des „Pakt für Forschung“ zu stellen.

Im Oktober 2006 wurde durch den TIB-Fachbeirat ein Audit durchgeführt: Hauptthemen waren die Methoden der betriebswirtschaftlichen Steuerung und das strategische Marketing; in beiden Fällen kam der Beirat zu einem sehr positiven Gesamturteil.

Die Universitätsbibliothek beschäftigt sich intensiv mit der Optimierung und Konzentration ihrer verschiedenen Standorte: So wurde – zusammen mit der TIB – der Ausbau des Standortes Rethen um weitere 7.500 qm Magazinfläche auf den Weg gebracht, die Aufstockung des Conti-Gebäudes (Fachbibliotheken Königsworther Platz) um ein weiteres Stockwerk und der Umzug der Fachbibliotheken Erziehungswissenschaften und Berufsdidaktik vorbereitet.

In 2006 wurde das Universitätsarchiv personell vergrößert und organisatorisch der UB zugeordnet: Planungen für die räumliche Unterbringung und die Aufstellung von Ordnungen und Geschäftsgängen folgen.

Die Digitalisierung von Diensten und Produkten und die Veränderung von Infrastrukturen machen natürlich auch nicht vor der UB halt: Sie ist beteiligt an der Diskussion der Leibniz Universität Hannover (LUH) zur Einführung eines Chief Information Officer (CIO) und wird hier zukünftig einen Teil ihrer Ressourcen in eine zentrale Planung einbringen. Sie kümmert sich um das Thema Schlüsselkompetenz Information im Kontext der Entwicklung von Bachelor- und Masterstudiengängen und beteiligt sich an der Entwicklung von fachspezifischen Portalen für die universitäre Klientel.

Die TIB/UB hat durch die Reorganisation ihrer Aufbauorganisation in den letzten Jahren Teamstrukturen eingeführt. Die Umsetzung der Reorganisation erforderte

eine Umstrukturierung in der Flächenzuweisung der betroffenen Arbeitsplätze bzw. Teams. Daher wurde noch im laufenden Teamentwicklungsprozess ein Raumkonzept für den Standort Welfengarten entwickelt, welches Umbauten im Hauptgebäude der Bibliothek und im so genannten Grunwald-Haus erforderte. Im Laufe der Baumaßnahmen wurden ca. 100 Arbeitsplätze modifiziert. Die räumliche Umsetzung erfolgte in verschiedenen Umbauschritten ab September 2004 und hat jetzt ihren Abschluss im Dezember 2006 gefunden mit dem Umbau Vortragsraum und Besprechungsraum.

Zwei große Ereignisse des Jahres 2006 seien denn auch hier schon erwähnt: Die TIB wurde im Rahmen der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ am 8.5. ausgezeichnet und einen Tag später konnte sich die UB im Rahmen der „Langen Nacht der Wissenschaften“ der 175-Jahr-Feier der LUH mit Lesungen, Ausstellungen und Flohmarkt ausgezeichnet präsentieren.

All diese Anstrengungen, Erfolge und Auszeichnungen basieren auf der Leistung einer kompetenten und engagierten Mitarbeiterschaft, ohne die die TIB/UB ihre Zukunftsfähigkeit nicht verwirklichen könnte.

Wie jedes Jahr darf ich Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, herzlich für Ihren Einsatz danken.

Ihr



Uwe Rosemann

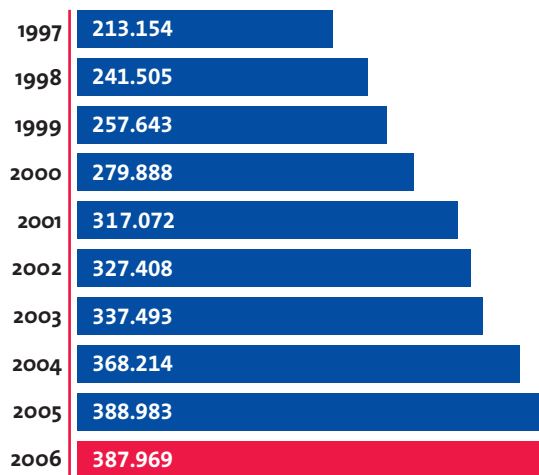
# TIB-Dienste

## Volltextversorgung

### TIBORDER

Erstmalig seit 7 Jahren ist die Zahl der Dokumentlieferaufträge rückläufig. Während der Rückgang bei den kostenpflichtigen Direktbestellungen im Vergleich zu 2005 nur 0,1 % beträgt, sind die Fernleihbestellungen um mehr als 18 % zurückgegangen.

Abb. 1: Dokumentlieferung der letzten 10 Jahre



Analysiert nach Bestellsystemen bei den Direktbestellungen ist der Rückgang bei subito am deutlichsten (über 13 %). Zuwächse sind dagegen bei TIBORDER (8 %) und Autodoc (16 %) zu verzeichnen. Leicht gestiegen ist auch die Zahl der FullService-Bestellungen (1,2 %). Hier hat die TIB ihre Dienstleistung erweitert und bietet jetzt auch die externe Beschaffung von Büchern an. Dazu gehört auch der Kauf von Büchern.

Da subito traditionell die akademischen Kunden in Deutschland bedient, ist ein Zusammenhang mit erweiterten elektronischen Angeboten (s. a. Nationallizenzen) für Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu vermuten. Dies stimmt überein mit einem ebenso deutlichen Rückgang der Fernleihbestellungen. Kunden von TIBORDER, Autodoc und dem FullService sind hingegen überwiegend Industrieunternehmen.

Um weiterhin eine rechtlich einwandfreie Dokumentlieferung zu gewährleisten, hat die TIB am 12.07.2006 die Assoziierungsvereinbarung zum subito-Lizenzvertrag unterzeichnet. Der zwischen subito e.V. und großen wissenschaftlichen Verlagen geschlossene Lizenzvertrag regelt die Dokumentlieferung ins nicht-deutschsprachige Ausland, also in Länder außerhalb Deutschlands, Österreichs, der Schweiz und Liechtensteins. Die Assoziierungsvereinbarung ermöglicht der TIB, die Dokumentlieferung ins nicht-deutschsprachige Ausland auch mit ihrem eigenen Dokumentlieferdienst TIBORDER unter bestimmten Auflagen fortzuführen.

Diese Auflagen beinhalten im Wesentlichen zwei Punkte:

- Für jedes gelieferte Dokument ist von der TIB eine publikationsabhängige Tantieme an die Verlage abzuführen.
- Die elektronische Lieferung darf nur mit einem Rechteverwaltungssystem (Digital Rights Management System: DRM) erfolgen.

Die Verlage verpflichten sich mit der Unterzeichnung der Vereinbarung, innerhalb einer festgesetzten Frist die Liste der tantiemepflichtigen Titel und betroffenen Jahrgänge mit den individuellen Preisen zu liefern. Bis Ende 2006 fielen 114 Zeitschriftentitel von 4 Verlagen unter die Tantieme- bzw. DRM-Pflicht.

Stichtag für die Einführung der DRM-Lieferung war der 12.10.2006. Dies bedeutete, bis dahin ein lieferfähiges Digital-Rights-Management System im Rahmen von TIBORDER bzw. im Rahmen des Bestell- und Liefersystems DOD einzurichten, die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGBs) neu zu formulieren und den Kunden bekannt zu machen, Informationen auf der Homepage zu verankern, Prüfroutinen zum Erkennen der Tantiempflicht in DOD zu implementieren, Änderungen am Bestellformular vorzunehmen, Ergänzungen der Preislisten, Neugestaltung der Preisgruppen und individuelle Beratung und Information von Spezialkunden. Für die Bestellbearbeitung wurden spezielle Prüfroutinen eingeführt, die „DRM-verdächtige“ Bestellungen für die manuelle

Weiterbearbeitung herausfiltern. Hierbei handelt es sich um Bestellungen, deren Tantiempflicht vom Bestell- und Liefersystem nicht eindeutig anhand von bestimmten Parametern wie ISSN oder ZDB-ID erkannt wird.

In der Assoziierungsvereinbarung festgelegt sind die folgenden Auflagen:

- Die elektronische Lieferung ins nicht-deutschsprachige Ausland darf nur rechtengeschützt erfolgen.
- Die Verfügbarkeit des Dokuments erlischt spätestens nach 30 Tagen.
- Das Dokument muss ein Wasserzeichen enthalten, bestehend aus Namen des Bestellers (Lizenznehmers) und Lieferdatum.
- Das geöffnete Dokument darf nicht elektronisch an Dritte weitergeleitet werden.
- Das Dokument darf nicht gespeichert und nicht kopiert werden.

Der Kunde erhält eine Lieferung in der gewohnten Form, also als Email-Attachment, als Lieferung auf einen eigenen Server (ftp aktiv) oder als Link zum Download (ftp passiv). Zur Einhaltung der vereinbarten Nutzungsbeschränkungen erfolgt beim erstmaligen Öffnen des Dokuments eine Maschinen- und Accountbindung, die die Weiterleitung des Dokuments bzw. die Nutzung durch Dritte verhindert.

Eingesetzt wird das weit verbreitete DRM-System FileOpen WebPublisher von FileOpenSystems. Voraussetzung für den Empfang von DRM-Lieferungen und für die Kommunikation mit dem Rechte-Server ist die Installation eines Adobe Reader Plug-In auf dem PC, auf dem das Dokument geöffnet werden soll. Die Nutzung eines DRM-geschützten Dokuments ist nur bei einer aktiven Internet-Verbindung möglich.

Vom 12.10.2006 bis zum 31.12.2006 sind 10.867 Bestellungen der betroffenen Preisgruppen aus dem nicht-

**TIB/TIBORDE Dokumentlieferung**  
**Elektronische Lieferung mit DRM**

**Digital Rights Management - Technologie**

Um eine rechtlich einwandfreie Dokumentlieferung zu gewährleisten, ist die TIB um entsprechende vertragliche Vereinbarungen mit Verlagen und Inhabern von Urheberrechten bemüht.

Nach den aktuell geschlossenen Lizenzvereinbarungen zwischen der TIB und Verlagen ist die **elektronische Lieferung von Dokumenten ins nicht-deutschsprachige Ausland (ausserhalb Deutschlands, Österreichs, der Schweiz, Liechtensteins)** nur möglich, wenn die TIB für die Lieferung ein **Rechtsverwaltungssystem (Digital Rights Management: DRM)** einsetzt.

DRM Systeme erlauben Rechteinhabern die technische Durchsetzung einer Kontrolle und Regulierung der Nutzung von elektronisch gelieferten Dokumenten aufgrund einer vorsitz getrimmen Nutzungsvereinbarung, die auch die Berechnung spezieller Lizenzgebühren beinhaltet kann.

Mit DRM Technologie werden die Dokumente mit einer speziellen Software verschlüsselt. Da in der Nutzungsvereinbarung festgelegte Rechte werden für jedes Dokument auf einem speziellen Rechte-Server verwaltet. Zur Kommunikation mit dem Rechte-Server und zum Öffnen des verschlüsselten Dokuments wird ein **Adobe Reader Plug-In** benötigt, das jeder Empfänger eines DRM-geschützten Dokuments auf seinem PC installiert haben muss. **Wichtige dafür notwendigen Daten liegen auf dem lokalen TIB-eigenen Rechteserver und werden nicht an Dritte weitergegeben.**

Das von der TIB eingesetzte DRM System ermöglicht

TIB-Informationssseiten zum Digital Rights Management (DRM)  
[www.tib.uni-hannover.de/dokumentlieferung/drm](http://www.tib.uni-hannover.de/dokumentlieferung/drm)

deutschsprachigen Ausland in TIBORDER eingegangen. Bei 6.679 Bestellungen waren die Voraussetzungen für die automatische Erkennung der Tantiempflicht in DOD erfüllt, 4.188 „DRM-verdächtige“ Bestellungen wurden von der Bestellbearbeitung manuell auf Tantiempflicht geprüft. Insgesamt wurden bis Jahresende 29 tantiempflichtige Dokumente geliefert, alle elektronisch und somit DRM-geschützt.

Für die DRM-betroffenen Zeitschriften werden die Copyright-Gebühren individuell durch die Verlage festgelegt. Diese liegen im Schnitt zwischen 10 und 25 €; für Artikel der Zeitschrift Reports on Progress in Physics beträgt die Copyright-Gebühr 72,50 €. Für den TIBsubito Library Service werden standardmäßig 3,50 € an Copyright-Gebühren fällig.

Weitere Konsequenzen in Folge des Lizenzvertrages waren die Auflösung der Preisgruppe „Privatpersonen“ sowie die Einstellung des Internationalen Leihverkehrs. Außerhalb Deutschlands bietet die TIB akademischen Kunden entweder die direkte Belieferung an den Arbeitsplatz oder den TIBsubito Library Service mit Lieferung an die Bibliothek an.



## Neue Dienstleistungen

### TIBscholar

Die Volltextversorgung mit originär elektronischen Dokumenten konnte seit Juni 2006 mit TIBscholar deutlich optimiert werden.

In TIBscholar werden inzwischen über 800.000 Zeitschriftenartikel aus rund 2.000 Zeitschriften wichtiger STM-Verlage (IOP, AIP, Springer, Thieme etc.) über pay-per-view angeboten. Besteht beim Kunden bereits eine Subskription der Zeitschrift, kann er ohne weitere Kosten auf die Artikel zugreifen. TIBscholar ist in das TIB-Portal GetInfo integriert, TIBORDER-Kunden können für den Zugriff ihre TIBORDER-Kundennummer nutzen.

TIBscholar ist die erste Datenbank der TIB, die auf der Basis von Suchmaschinentechnologie durchsucht wird. Es ist damit das erste Modul für den Relaunch des TIB-Portals mit dem Bestellsystem TIBORDER. Die Entwicklung erfolgt gemeinsam mit dem FIZ Technik (s. a. Digitale Bibliothek/GetInfo).

### Nationallizenzen

Auch in 2006 hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) erneut Sondermittel zum Erwerb von Nationallizenzen für abgeschlossene digitale Textsammlungen, Datenbanken und elektronische Zeitschriftenarchive bereit gestellt. Ziel dieser Förderung ist der Ausbau des DFG-Systems der überregionalen Literaturversorgung im Bereich der elektronischen Fachinformation. Nationallizenzen ermöglichen die deutschlandweite Nutzung digitaler Medien in der Regel an allen staatlichen und privaten Hochschulen, sowie Staats-, Landes-, Regional- und Spezialbibliotheken, soweit sie überwiegend aus öffentlichen Mitteln finanziert werden. Der Zugriff auf die in diesem Rahmen erworbenen elektronischen Ressourcen ist dann kostenfrei.

Die TIB hat vorrangig im Bereich der STM-Verlage (AIP, ACS, Springer, IOP, RSC und China Academic Journals) erfolgreich Lizenzen verhandeln können. Zusätzlich zu den DFG-Mitteln stellte die TIB Erwerbungsstellen für die Er-



Einstiegsseite von TIBscholar; <http://www.tibscholar.de>



Kurztitelanzeige mit den beiden Zugriffsoptionen „Zugriff für Abonnenten“ und „pay-per-view“



Nationallizenz-Angebot für Technik und Naturwissenschaften ([www.tib.uni-hannover.de/tibportal/nationallizenzen](http://www.tib.uni-hannover.de/tibportal/nationallizenzen))

gänzung und Erweiterung der IOP-Archiv-Nationallizenz bis 1996 bereit.

Die Nationallizenz-Angebote sind auch in TIBORDER nachgewiesen.

Die TIB profiliert sich dabei als Service-Zentrum für die Verhandlung, Lizenzierung und Bereitstellung elektronischer Fachinformation im Bereich Technik und Naturwissenschaften für den nationalen Zugriff, einschließlich der dazugehörigen Lizenz- und Nutzerverwaltung. Die TIB nimmt aktiv teil an dem Vorhaben der DFG, Geschäftsmodelle für Nationallizenzen auch für laufende Zeitschriften zu entwickeln.

Im Bereich der Zusammenarbeit europäischer Förderorganisationen (Knowledge Exchange) wirkt die TIB an

## Digitale Bibliothek/Projekte

### GetInfo

Im GetInfo-Portal werden die Informationsdienste und Informationsangebote der beteiligten Partner folgendermaßen zusammengeschaltet:

- TIB ist verantwortlich für Volltextversorgung
- FIZ Technik bringt Technikdatenbanken ein
- FIZ Chemie bringt Chemiedatenbanken ein
- FIZ Karlsruhe ist zuständig für die Verfügbarkeit von STN-Datenbanken sowie Mathematik- und Informatikdatenbanken.

Ziel ist es, eine nahtlose Integration von Informationsressourcen, Retrieval und der Bereitstellung von Volltexten zu entwickeln. Damit entsteht ein Portal für technisch- naturwissenschaftliche Literatur und Informationen, in dem Inhalt und Dienstleistungen zusammengeführt sind. Ressourcen werden einfacher zugänglich.

Eine besonders intensive Zusammenarbeit besteht dabei mit dem FIZ Technik. So werden innerhalb eines zunächst befristeten Zeitraums Kurzabstracts aus allen FIZ Technik-Datenbanken kostenfrei ausgegeben. Erst die Volltextbestellung ist für den Kunden kostenpflichtig. Des Weiteren konnte das Datenbank-Angebot erweitert werden:

der gemeinsamen Entwicklung von nationalen und internationalen Lizenzierungsmodellen mit. Als deutsches nationales Zentrum für technisch-naturwissenschaftliche Information (National STI Center) ist die TIB darüber hinaus Teil einer Initiative, im Rahmen von ICSTI (International Council for Scientific and Technical Information) mit Vertretern der Verlage lizenzrechtliche Rahmenbedingungen zu diskutieren, die den Anforderungen der im öffentlichen Interesse handelnden „National STI Centers“ im digitalen Zeitalter gerecht werden.

- In TIBscholar – der Volltextdatenbank der TIB (s. a. Dokumentlieferung) – sind inzwischen über 800.000 Zeitschriftenartikel aus wichtigen Verlagen (IOP, Springer, AIP, Thieme etc.) recherchierbar.
- Mit der Einbindung der Fachinformationsführer der virtuellen Fachbibliotheken der TIB sind über die GetInfo-Metasuche inzwischen auch die Internetquellen integriert.



Homepage des GetInfo-Portals; <http://www.getinfo-doc.de>

- Mit der Datenbank Infotherm des FIZ CHEMIE konnte eine weitere wichtige Datenbank direkt eingebunden werden.
- Mit dem FIZ Karlsruhe als europäischem Partner in STN wurden umfangreiche Vorarbeiten geleistet, um den „Index selektierter STN-Datenbanken“ in die GetInfo-Metasuche zu integrieren. Die Einbindung soll zum Relaunch von GetInfo im 2. Halbjahr 2007 abgeschlossen sein.

Die Weiterentwicklung des GetInfo-Portals wird in 2007 neue Features bereitstellen. Diese betreffen vor allem das gemeinsame Retrieval in den TIB- und FIZ Technik-Datenbanken. Unter Verwendung der Suchmaschine Lucene werden die Suchergebnisse in einer gemeinsamen Ergebnisanzeige dargestellt. Der Nutzer wird beim Eintippen der Suchanfrage unterstützt („search as you type“) und die Ergebnisse können nachträglich verfeinert werden („facetted search“). Elektronische und gedruckte Volltexte können aus einem System heraus bestellt werden.

## Chem.de

Im Mai 2006 wurde die Informations- und Wissensplattform Chemie chem.de im Rahmen eines Festaktes in Frankfurt auf der AICHEMA, dem Internationalen Ausstellungskongress für Chemische Technik, Umweltschutz und Biotechnologie, der Öffentlichkeit vorgestellt. Im weiteren Verlauf der Messe wurde die Chemieplattform am Stand der TIB dem interessierten Fachpublikum präsentiert und dort mit großem Interesse aufgenommen.

Mit dem Chemieportal bündeln zentrale Institutionen für die Informationsversorgung der Chemie in Deutschland ihre Aktivitäten, nämlich die TIB, FIZ CHEMIE und die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh).

Unter der Internetadresse [www.chem.de](http://www.chem.de) werden unterschiedlichste Informationsdienste rund um die Chemie von den Partnern zentral angeboten. Von der Datenbank-, Literatur- oder fachspezifischen Internetrecherche bis zur Dokumentlieferung sind alle Prozesse hoch-



Kostenfreie Ausgabe von Kurzabstracts aus den FIZ Technik-Datenbanken



Homepage der Informations- und Wissensplattform chem.de; <http://www.chem.de>

wertiger Informationsbeschaffung verfügbar. Die TIB bringt im Rahmen des Projektes Virtuelle Fachbibliothek Chemie (ViFaChem) das Modul Fachinformationsführer Chemie, eine evaluierte und strukturierte Sammlung von chemierelevanten Internetquellen, sowie hochwertige Datenbanken in die Chemieplattform ein. Weiterhin sind die von der TIB gesammelten Forschungsberichte über das Suchmodul von chem.de im Volltext durchsuchbar. Des Weiteren bietet die Chemieplattform mit dem Modul Forschungsführer Informationen zur deutschsprachigen Forschungslandschaft an. Hier können Forscher, deren Arbeitsgebiete und Publikationen gesucht werden. Weitere Module informieren über Nachrichten aus der

Chemie und aktuelle Termine für Konferenzen und Fortbildungen. Abgerundet wird das Angebot durch Lernmodule zur interaktiven Aus- und Weiterbildung und einer Jobbörse. Das umfangreiche Suchmodul der Chemieplattform ermöglicht die Suche über alle Module von chem.de, den Inhalten der Enzyklopädie Chemgaroo sowie die bibliographischen Datenbanken der TIB und weiteren externen Fachdatenbanken wie Infotherm oder PubChem.

Das von der DFG geförderte Projekt ViFaChem wird bis zum 14.9.2007 an der TIB fortgeführt. Geplant sind die kontinuierliche Erweiterung der Inhalte des Fachinformationsführers Chemie sowie die Einbindung weiterer chemierelevanter Fachdatenbanken in das Suchmodul.

### Virtuelle Fachbibliotheken

Mit den Virtuellen Fachbibliotheken als Fachportale werden den Kunden die jeweiligen fachspezifischen Inhalte aus dem GetInfo-Portal sowie Inhalte und Dienste, die überwiegend für die jeweilige scientific community relevant sind, angeboten. Beispielhaft seien hier das Browsen in den Fachinformationsführern, aber auch Konferenzkalender, Jobbörsen etc. genannt.

Die Fachportale vereinigen Inhalte aus GetInfo (Suche über fachspezifische Datenbanken) sowie Mehrwertangebote für die Fachwelt.

Seit August 2006 sind die Inhalte des Fachinformationsführers der Virtuellen Fachbibliothek Physik auch über PhysNet zugänglich. PhysNet stellt weltweit verteilte Informationen für die Physik bereit, wie z. B. Informationen von Fachbereichsservern, und wird von der European Physical Society EPS gesponsert. Unter PhysTopics werden die Inhalte des Fachinformationsführers Physik angezeigt, ebenso wie Links zu Fachgesellschaften oder Arbeitsgruppen aus PhysNet. Die Vernetzung erfolgt über die OAI-Schnittstelle der ViFaPhys. Der Dienst wird von den PhysNet-Nutzern gut angenommen, seit der Einbindung der ViFaPhys in PhysTopics steigt die Zahl der Zugriffe auf die ViFaPhys weiter.



Einbindung von Quellen aus dem Fachinformationsführer der ViFaPhys (<http://www.vifaphys.de>) in PhysTopics

### Online-Datenbanken – Überregionale Bereitstellung von technisch-naturwissenschaftlichen Online-Datenbanken

Ein wichtiges Ergänzungsprojekt zu GetInfo und chem.de ist das von der DFG geförderte Online-Datenbanken-Projekt, in dem Lizenz- und Geschäftsmodelle zur überregionalen Bereitstellung von technisch-naturwissenschaftlichen Datenbanken entwickelt werden. Mit zahlreichen Datenbankanbietern wurde verhandelt. Dabei ergeben sich gerade bei technisch-naturwissenschaftlichen Datenbanken besondere Herausforderungen wie

- kein Konkurrenzangebot erwünscht,
- Einbindung nur in einzelne Fachportale, Rückgang der Subskriptionsbasis befürchtet,
- Probleme mit kostenlosen Rechercheangeboten,
- Probleme mit der Einbindung in eine fremde Oberfläche,
- Spezielle Fachanforderungen (z. B. Chemie: Struktursuche).

## CODATA

### Datenpublikation und die Registrierungsagentur für wissenschaftliche Daten an der Technischen Informationsbibliothek – Etablierungsphase mit dem Schwerpunkt Erdsystemforschung (<http://www.std-doi.de>)

Im Vorläuferprojekt „Publikation und Zitierfähigkeit wissenschaftlicher Primärdaten“, welches Ende 2005 auslief, wurde eine Infrastruktur zur Registrierung von Digital Object Identifier (DOIs) und Uniform Resource Name (URNs) für wissenschaftliche Datensätze geschaffen und erfolgreich getestet. Mit dem System wurden an der TIB auch im Jahre 2006 wieder Datensätze aus dem Bereich der Geowissenschaften mit persistenten digitalen Identifikatoren versehen, so dass die Gesamtzahl der registrierten Objekte mittlerweile über 420.000 umfasst. Ein Teil der Datensätze ist über TIBORDER, den Online-Katalog der TIB, verfügbar, auf die restlichen Datensätze kann offen über die Kataloge der beteiligten Datenarchive als sogenannte Publikationsagenten zugegriffen werden.

Das Nachfolgeprojekt verfolgt seit August 2006 das Ziel, die Publikation und Registrierung wissenschaftlicher Daten als eigenständigen, fächerübergreifenden Wissenschaftsservice bei der TIB zu etablieren. Als Pilotanwendung dienen dabei weiterhin die Geowissenschaften/Erdsystemforschung. Neuer Partner ist WDC Remote Sensing of the Atmosphere Deutsches Fernerkundungsdatenzentrum, DLR – Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt Oberpfaffenhofen.

Über nationale und internationale Kooperationen wurde der Betrieb 2006 auch auf andere Fachgebiete und weitere technisch-naturwissenschaftliche Inhalte ausgeweitet. So wurden mittlerweile in Kooperation mit dem European Congress for Radiology (ECR) über 6.500 Fallstudien aus der Radiologie registriert. Durch die Kooperation mit der European Association for Computer Graphics (Eurographics) wurden auch erstmalig über 300 Artikel registriert.

Ebenfalls begonnen wurde mit der Bereitstellung einer Metadatenbank für DOI-registrierte und damit qualitätsgesicherte und langzeitarchivierte wissenschaftliche In-

halte an der TIB. So sind bereits über 6.000 Metadatenbeschreibungen in einem ersten Prototypen verfügbar. Die Arbeiten der TIB im Bereich der DOI-Registrierung und weitere Ergebnisse des aktuellen Projektes und seines Vorläufers wurden auf diversen Konferenzen und Workshops vorgestellt, zum Beispiel auf dem 13. Deutsch-Japanischen Workshop über chemische Informationen in Tokio.

Zusätzlich zur offiziellen Mitgliedschaft in der International DOI Foundation (IDF) als DOI-Registrierungsagentur hat die TIB seit Sommer 2006 einen Sitz im Aufsichtsrat der IDF und wird somit verstärkt in der Lage sein, den nicht-kommerziellen Aspekt der DOI zu vertreten und auszubauen.

## Probado

In dem seit 2006 DFG-geförderten Leistungszentrum für Forschungsinformation im Themenschwerpunkt „Digitale Text- und Datenzentren zur Sammlung, Sicherung Datengrundlagen für Forschung und Lehre“ (Projekt Probado; <http://www.probado.de>) werden Systemarchitektur, Webservices und Nutzerschnittstellen entwickelt, die an die bestehende Infrastruktur wissenschaftlicher Bibliotheken und Fachinformationszentren angebunden werden können und es ihnen ermöglichen, die Versorgung mit stetig stärker nachgefragten, nicht-textgebundenen medialen Formaten und Multimedia-Objekten sicherzustellen. Im Fokus der ersten, zweijährigen Projektphase stehen zunächst die Teilgebiete 3D-Computergrafik, eLearning-Materialien und Musik. Die modulare Struktur des Systems ist so angelegt, später auch weitere nicht-textuelle Dokumente einbinden zu können.

Neben der TIB sind an dem Projekt die Bayerische Staatsbibliothek, das OFFIS Oldenburg, die Technische Universität Graz – Institut für ComputerGraphik und WissensVisualisierung sowie die Universität Bonn mit den Instituten für Informatik III, Multimedia-Signalverarbeitung, und Informatik II, Computer Graphik, beteiligt. Die TIB ist zuständig für den Bereich 3D-Computergrafik (vorerst 3D-Architekturmodelle).

Architekten wurden als Zielgruppe für die Entwicklung des 3D-Graphikbereiches intensiv eingebunden. Eine Befragung mit Unterstützung der Architektenkammer Niedersachsen hatte zum Ergebnis, dass viele der potentiellen Nutzer weniger an Modellen gesamter Gebäude interessiert sind, als vielmehr an bestimmten Teil-Objekten und Bauelementen innerhalb eines Gebäudemodells. Gewünscht wurde außerdem die Möglichkeit, diese Teilmodelle auch in eigene Planungen integrieren zu können. Die Resultate der Befragung sind bei Erstellung des Metadatenmodells und Konzeption von Suchinterfaces und Nutzerschnittstellen berücksichtigt worden. Aktuell müssen Herausforderungen in der Akquise bewältigt werden: Viele der nicht-textuellen Dokumente sind über Institutsserver, dezentrale Repositorien usw. verstreut und sollen dauerhaft zentral zugreifbar, nutzbar und zitierbar gemacht werden, ohne dass diese Daten physisch in einem zentralen Repository vorhanden sein müssen.

### RusDML

Das für die deutschen Partner von der DFG geförderte Projekt RusDML – Russian Digital Mathematics Library – soll in einer deutsch-russischen Kooperation von TIB, SUB Göttingen, TU Berlin und GPNTB Moskau einen Ausschnitt bedeutender russischer mathematischer Zeitschriften digitalisieren und über ein Portal zugänglich machen. Diese Zeitschriften liegen zum einen bislang nur gedruckt vor und sind zum anderen nur in wenigen Bibliotheken außerhalb Russlands verfügbar. Seit Februar 2005 beteiligt sich die TIB aktiv an der Bearbeitung der Metadaten (Transliteration der kyrillischen Daten und Endkontrolle). Nach dem Abschluss des Projekts Mitte 2007 werden zwölf Zeitschriften mit insgesamt mehr als 400.000 Seiten online verfügbar sein (<http://www.rusdml.de>).

### ELAN – eLearning Academic Network Niedersachsen

Mit dem Abschluss der II. Förderphase des ELAN-Projektes (2005–2006) konnten nicht nur die bereits erzielten Erfolge aus ELAN-I aufrechterhalten und die Vernetzung

von Lehr-/Lern-Materialien mit den Angeboten aus dem Standardangebot der Bibliotheken weiter vorangetrieben werden, sondern auch der Zugriff auf diese Materialien sowie deren Integration in die Bibliothekskataloge weiter verbessert werden.

Bis Dezember 2006 wurden über 80 Lehr- und Lernmodule sowohl in den Zugangssystemen der TIB/UB als auch im ELAN-Portal Hannover/Braunschweig (<http://www.elan-niedersachsen.de/index.php?id=637>) und im Verbundkatalog des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes zusammen mit anderen Medien unter einer einheitlichen Benutzeroberfläche nachgewiesen. Diese sind nach dem Prinzip des „one-stop-shopping“ mit dem relevanten Bestand der TIB/UB vernetzt und können mit anderen Publikationen genutzt werden (single point of access).

Ein weiteres relevantes Thema der Digitalen Bibliothek war die Sicherung der Nachhaltigkeit und die Langfristverfügbarkeit des multimedialen Contents. Dazu wurde eine Pilotimplementierung einer Repository-Software namens DSpace (<http://www.dspace.org/>) durchgeführt, die u.a. auch den Einsatz von DOIs erlaubt.

Damit wird das Ziel erreicht, digital vorhandene Dokumente zitierfähig zu machen und den dauerhaften Zugriff zu garantieren, auch wenn sich der Standort des Dokuments ändern sollte. Zurzeit sind 5 Vorlesungen aus ELAN mit DOIs registriert und über TIBORDER nachgewiesen. Weitere Vorlesungen können folgen, sobald DSpace in den Produktivbetrieb überführt wird.



Nachweis von ELAN-Content in DSpace



## vascoda

Im März 2006 hat das fachübergreifende Internetportal für wissenschaftliche Information vascoda (<http://www.vascoda.de>) mit der Einführung der Verfügbarkeitsrecherche einen schnelleren und direkteren Zugriff auf Dokumente ermöglicht.

Neben dem bekannten Link in der Trefferliste auf die elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB), die den Nutzern einen standortabhängigen Zugriff auf den elektronischen Volltext eines Zeitschriftenartikels erlaubt, ist nun ein Nachweissystem in das vascoda-Portal integriert, das auch die lokal vorhandenen Link-Resolver deutscher Bibliotheken und Forschungseinrichtungen einbindet. Die Nutzer erhalten so z. B. auch Zugriffsmöglichkeiten auf Dokumente, die in ihrer eigenen Bibliothek nur als Print-Medium verfügbar oder per Fernleihe bestellbar sind.

Um die Recherchemöglichkeiten in vascoda wesentlich komfortabler zu gestalten, wird seit Anfang Oktober 2006 moderne Suchmaschinentechologie eingesetzt. Hierfür wird sukzessive ein zentraler Index aufgebaut. Dieser ist als fachübergreifender Trefferpool mit über 50 Millionen Datensätzen in die vascoda-Suche eingebunden. Die gesamten Funktionalitäten der Suchmaschine sind über die Trefferanzeige des Suchmaschinensystems nutzbar. Dort können die Treffer aus dem zentralen Index nach Relevanz, Erscheinungsdatum und Titel sortiert werden oder die Suche mit Hilfe von Navigatoren (z. B. Sprache, Publikationstyp) nach festgelegten Kriterien verfeinert und präzisiert werden (Drill-Downs).



Trefferansicht Suchmaschine

Ebenfalls seit Anfang Oktober bietet vascoda so genannte Sammlungsbeschreibungen der Fachangebote (Collection Level Descriptions – CLDs) an. Nutzer bekommen so einen besseren Überblick über die in vascoda eingebundenen Fachangebote und deren Relevanz.



vascoda-Ausstellungsbeteiligung auf der Frankfurter Buchmesse 2006

Die Neuerungen wurden in 2006 an einem eigenen vascoda-Stand auf der 8th International Bielefeld Conference, der info|telligence, die Branchenplattform der Informationswirtschaft auf der CeBIT in Hannover, dem 95. Deutschen Bibliothekartag in Dresden sowie auf der Frankfurter Buchmesse präsentiert.

Anlässlich der Frankfurter Buchmesse 2006 präsentierte sich vascoda mit einem neu gestalteten Flyer in deutscher und englischer Sprache.



Innenseite des vascoda-Flyers

Eine tabellarische Übersicht über alle Projekte findet sich im Anhang.

## UB-Dienste

### Ausleihe

Die Ausleihzahlen der Universitätsbibliothek (UB) Hannover sind im Vergleich zum Vorjahr – trotz einer Reduzierung des Dienstleistungsangebotes aufgrund des Tarif-Streiks zu Jahresbeginn – leicht angestiegen.

### Digitale Bibliothek

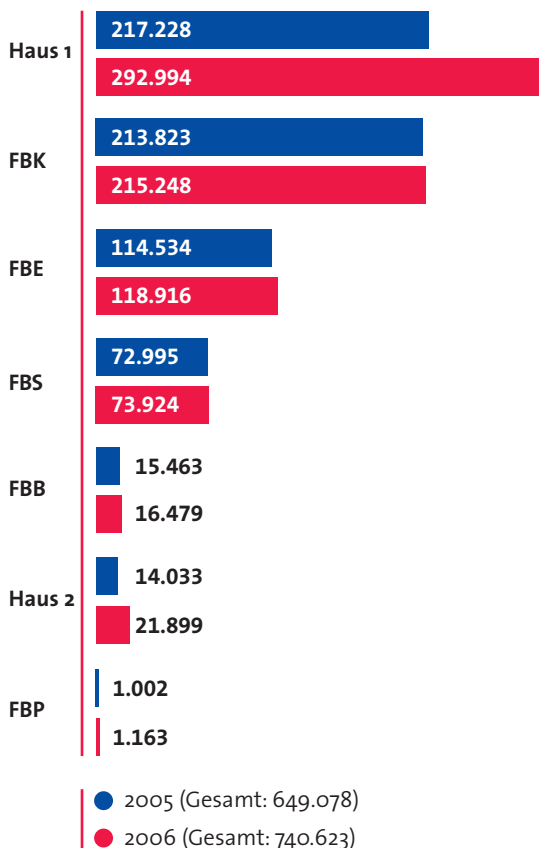
Im April 2006 wurden die Ergebnisse der durch ein Marktforschungsinstitut durchgeführten Kundenbefragung vorgestellt. Eine häufig gewünschte Maßnahme konnte inzwischen eingeleitet werden: Durch den Einsatz von Studiengebühren wurde der Bestand an Lehrbüchern und Studienliteratur aufgestockt und aktualisiert. Zur Verbesserung der Wahrnehmung der TIB/UB-Bestände wird derzeit die SFX-Implementierung, die den direkten Durchgriff von Datenbank-Treffern auf Bestand oder Lizenzen erleichtert, vorbereitet.

Die Öffnungszeiten der TIB/UB konnten ebenfalls durch die Verwendung von Studiengebühren an vier Standorten mit vollem Ausleih- und Auskunftsservice erweitert werden. An den beiden großen Standorten (Haus 1 und Fachbibliotheken am Königsworther Platz (FBK)) ist die Bibliothek nun von Montag bis Freitag, 9 bis 22 Uhr und Samstag von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Die Fachbibliotheken Sozialwissenschaften und Geschichte und Religionswissenschaft sind von Montag bis Freitag, 9 bis 20 Uhr, und Samstag ebenfalls von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Damit trägt die UB noch mehr zu optimalen Studienbedingungen der Studierenden bei. Dieses Angebot wird in 2007 noch weiter ausgedehnt.

Mit Unterstützung der Juristischen Fakultät konnte zum Wintersemester 2006/2007 die Anzahl der Nutzerarbeitsplätze in der FBK um 160 auf jetzt 1.080 Arbeitsplätze erhöht werden.

Neu eingeführt wurde auch die Möglichkeit, per Online-Formular einen Benutzerausweis zu beantragen. Dieser Service wird sehr gut angenommen.

Abb. 2: Ausleihen vor Ort nach Standorten



### Gebäude und Standorte

Für die nahe und weitere Zukunft geplante Standort-Veränderungen wurden in 2006 konkretisiert. Im Hinblick auf die Verlagerung der erziehungswissenschaftlichen Bibliotheksstandorte (Bismarckstraße und Wunstorfer Straße) in den Conti-Campus, die durch Aufstockung des dortigen Bibliotheksgebäudes und Umwidmung einer Teilfläche der Tiefgarage räumlich möglich wird, wurden die notwendigen inhaltlichen Vorgaben für eine Integration der Bestände erarbeitet.



Im Hinblick auf die Unterbringung des Universitätsarchivs und die Zusammenführung der Fachbibliotheken Sozialwissenschaften und Bereichsbibliothek Geschichte und Religionswissenschaft hat die Leibniz Universität Hannover (LUH) eine Studie erstellen lassen, in der Nachnutzungsmöglichkeiten freiwerdender Uni-Gebäude für Bibliotheks- und Archivzwecke geprüft werden.

### Projekte

Im Rahmen des HannoverElearningCampus (HELCA)-Projektes wurde im Juni die Literaturrecherche in Stud.IP, der an der LUH eingesetzten Lernplattform, aktiviert. Nutzer der Lernplattform können nun auch aus Stud.IP heraus eine Literaturrecherche starten. Gefundene Treffer können in persönliche Literaturlisten abgelegt und jederzeit weiterbearbeitet werden, Dozenten können Literaturlisten für Ihre Veranstaltungen anlegen und den Teilnehmern zur Verfügung stellen.

Die vom Präsidenten der LUH eingesetzte Arbeitsgruppe „IT-Dienstleistungen“, die die CIO-Infrastruktur (Chief Information Officer) an der Hochschule entwickeln soll, hat im Juli ihre Arbeit aufgenommen und inzwischen dem Präsidium einen Abschlussbericht mit Empfehlungen vorgelegt.

### Auskunft und Beratungsdienste

Im Bereich der Führungen und Schulungen ist die TIB/UB in verschiedenen Kooperationen aktiv gewesen. In rund 250 Führungs- und Schulungsveranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen mit mehr als 3.600 Teilnehmer/innen untermauerte die Bibliothek ihren Anspruch, ihre Kund/innen für die Erfordernisse der Wissensgesellschaft fit zu machen. Durch die Erarbeitung spezieller Tutorienmappen wurde die Zusammenarbeit mit Multiplikatoren deutlich verbessert. Im Rahmen des Schlüsselkompetenz-Angebots in den Bachelor-Master-Studiengängen wurden eine Reihe neuer Veranstaltungen gemeinsam mit anderen Anbietern durchgeführt, wie z. B. „Recher-

chieren und Präsentieren“ oder „Suchen vor Ort und im Internet“.

„Willst Du mit mir online gehen?“ war das Motto einer Informationsveranstaltung im Oktober für (neue) Studierende an der LUH, in der die Online-Dienste der Universität, die in erster Linie von der Bibliothek und dem Regionalen Rechenzentrum für Niedersachsen (RRZN) vorgestellt wurden. Anschließend hatten die Studierenden Gelegenheit, sich am Ausstellungsstand der TIB/UB über die Bibliotheksdienste zu informieren und sich online anzumelden.



„Willst Du mit mir online gehen?“ –  
Lange Schlangen vor dem Bibliotheksstand

Das Angebot der Bibliothek zur Förderung der Informationskompetenz soll im kommenden Jahr nachfrageorientiert weiter entwickelt werden. Auch die universitätsspezifische Öffentlichkeitsarbeit soll ausgebaut werden.

### UB-Beirat

Der neu gegründete Beirat der Universitätsbibliothek tagte erstmalig am 21. November 2006. Der Beirat soll die Kundeninteressen der Leibniz Universität Hannover gegenüber der Bibliotheksleitung repräsentieren und die Bibliothek bei der Entwicklung ihrer Dienste beraten.

## Bestandsentwicklung

Der Bestandsaufbau wurde bei TIB und UB erfolgreich, unter Ausnutzung aller verfügbaren Mittel, vorangetrieben. Der Ausbau des Angebots an elektronischen Veröffentlichungen für die unterschiedlichen Kundengruppen von TIB und UB wurde fortgesetzt und das Angebot deutlich vergrößert.

Die TIB baute ihren Bestand bei den elektronischen Zeitschriftenarchiven (Moving Wall) zur Nutzung durch die akademischen Nutzer an Hochschulen und Wissenschaftsgemeinschaften aus. Die Finanzierung der Lizenzen für die elektronischen Zeitschriften und Zeitschriftenarchive erfolgt mit Förderung der DFG mit Ausnahme der Veröffentlichungen des Institutes of Physics (IOP). Die Aktualisierung des Angebots von IOP erfolgte erneut aus Erwerbungsmitteln der TIB.

Um auch den kommerziellen Kunden die Nutzung der elektronischen Zeitschriften zu ermöglichen, wird das Angebot der TIB ergänzt durch den Abschluss von pay-per-view Verträgen und den Kauf von Nutzungskontingenten, die nicht zum Bestand der Bibliothek beitragen, sondern eine Dienstleistung für den Kunden darstellen (vgl. Digitale Bibliothek).

Die gedruckten Bestände an Zeitschriften sind gleichzeitig zu halten und von der Bestandsentwicklung zu bearbeiten und zu pflegen mit dem Ziel, die Dokumentlieferung abzusichern und die langfristige Verfügbarkeit der Literatur sicherzustellen. Die Langfristverfügbarkeit der elektronischen Veröffentlichungen wird zur Zeit noch in Projekten behandelt und erarbeitet.

Eine neue Aufgabe der Bestandsentwicklung lag in der Umsetzung der Nationallizenzen für die Kunden der TIB. Für die Freischaltung der akademischen Einrichtungen auf Grund der in 2005 von der TIB abgeschlossenen Verträge hat die Bestandsentwicklung einen entsprechenden Geschäftsgang entwickelt und den ersten Ansturm der Anmeldungen zur Freischaltung von Frühjahr bis Herbst 2006 erfolgreich bewältigt. Diese Kundenverwaltung, die nicht dem Bestandsaufbau, sondern der Nutzung der Zugriffsrechte dient, wurde anschließend an die

Abteilung Digitale Bibliothek abgegeben zur weiteren Betreuung der akademischen Kunden.

Die TIB nutzt als überregionale Einrichtung Konsortialverträge nicht, da diese in der Regel nur den campusweiten Zugriff sichern. Die Bestandsentwicklung bringt aber die aus der UB resultierenden Erfahrungen in die Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft ein und hat speziell für die Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft neue Konsortialverträge verhandelt und erfolgreich abgeschlossen. Erreicht wurden insbesondere Leibniz-Einrichtungen, die noch keinem Konsortium angehörten.

Die gedruckten Veröffentlichungen bilden weiterhin eine wesentliche Basis für die TIB und die UB. Die TIB hat in 2006 erstmals über 10.000 westsprachige Einzelschriften in gedruckter Form erworben und damit die Signatur TO6B9999 überschritten; sie machen etwa 10 % des Bandzugangs der TIB aus. Eingearbeitet wurden insbesondere ältere Bestände einer inzwischen aufgelösten Firmenbibliothek, die der Erweiterung des TIB-Altbestandes vor ihrem Gründungsjahr dienen.

Für die UB wurden in großem Umfang neue elektronische Bücher erworben. Aus dem international anerkannten Programm der elektronischen Lehrbücher des Springer-Verlags konnten auf Grund zusätzlicher Mittel aus Studiengebühren für die Universität kurzfristig Lehrbücher aus allen Fachgebieten der UB gekauft werden. Insgesamt werden der UB etwa 1.400 deutschsprachige Lehrbücher aus den Jahren 2006 und 2007 im elektronischen Zugriff zusätzlich zur Verfügung stehen. Aus Studiengebühren konnten außerdem campusweite Zugriffsrechte zu besonders nachgefragten elektronischen Zeitschriftenvolltexten und spezifischen Zeitschriftenarchiven (JSTOR) erworben werden. Unverändert nachgefragt ist das gedruckte Buch in der Lehre: die Bestände der Lehrbuchsammlung wurden mit etwa 4.500 neuen Bänden erfolgreich aktualisiert.

Die UB ist Nutzer der im Rahmen der Nationallizenzen angebotenen Zeitschriften und Datenbanken. Sie hat alle Angebote, die die Zentralen Fachbibliotheken und die

Sondersammelgebietsbibliotheken als Nationallizenzen erfolgreich verhandelt haben, für den Campus der Leibniz Universität Hannover frei schalten lassen und damit ihr Datenbankangebot um mehr als 30 % erhöht. Bei den Zeitschriften sind über die Nationallizenzen vor allem Zeitschriften-Archive frei geschaltet; Zugriff auf die laufenden Jahrgänge der Zeitschriften hat die UB als Teilnehmer des Niedersachsen Konsortiums, das mit Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) finanziert wird.

Insgesamt hat die UB Zugriff auf 21.278 elektronische Zeitschriften aus allen ihren Fachgebieten, von denen 7.587 lizenzpflichtig erworben wurden.

Besondere grafische Dokumente bietet die TIB ihren Kunden seit 2005 im direkten Zugriff an: Im Rahmen der Digitalisierung der Architektonischen Reiseskizzen der „Sammlung Haupt“, einem Nachlass des Architekten Karl Albrecht Haupt (1852–1932), wurden von der TIB weitere grafische Einzelblätter in 2006 digitalisiert, erschlossen und ins Netz gestellt und stehen jetzt weltweit zugänglich zur Verfügung. Das Projekt wird fortgeführt.

Digitalisierung und Maßnahmen der Bestandserhaltung werden fortgesetzt bei Beständen der TIB und der UB. Bei der TIB sind Entsäuerungsmaßnahmen und die Digitalisierung von Forschungsberichten in Routine übergegangen, die Arbeiten einschließlich der Erschließung der Digitalisate sind im Wesentlichen an Firmen übertragen. Die Entsäuerungsmaßnahmen bei den UB-Beständen werden vom Niedersächsischen MWK gefördert.

Die Bestandsentwicklung der TIB/UB bringt ihre Kompetenz in Gremien auf regionaler und überregionaler Ebene ein, insbesondere bei der Verhandlung von Lizenzen zur campusweiten Nutzung elektronischer Dokumente und bei der Erarbeitung neuer, möglichst vereinfachter Regelungen für die Formalerschließung. Um die Zugriffsmöglichkeiten für die Bestände der UB zu verbessern, ist ein Vertrag über die Nutzung von SFX, einen Linkresolver, in 2006 abgeschlossen und mit den ersten vorbereitenden Maßnahmen für den Einsatz begonnen worden. SFX ist ein System zur Verbindung der Informationsquellen und Services der Bibliothek, insbesondere hinsichtlich elektronischer Ressourcen.

## Regionalschwerpunkte

### Osteuropa

Das Regionalreferat Osteuropa vergrößert laufend seinen Bestand an naturwissenschaftlicher und technischer Fachliteratur aus Osteuropa, wobei der Schwerpunkt bei Reports, Fachzeitschriften und Konferenzbeiträgen liegt. Der Bestand an laufenden Zeitschriften beträgt knapp 2.000 Titel. Der Zuwachs war gleichmäßig bei fast allen Ländern. Etwa 300 Zeitschriften sind im Lesesaal Osteuropa aufgestellt.

Der Bestand an Monographien hat sich um rund 1.100 Bände erhöht. Etwa 180 Bände an technisch-naturwissenschaftlicher Literatur erhielt die TIB/UB als Geschenk der Russischen Hochschulverlage anlässlich der Frankfurter Buchmesse. Die geisteswissenschaftliche Literatur wurde der Bayerischen Staatsbibliothek übergeben.

Das EU-Projekt „INTAS e-library infrastructure action“ wurde weitergeführt. Die Zahl der teilnehmenden Institutionen in den Ländern Aserbaidschan, Georgien, Kasachstan, Kirgisien, Tadschikistan und Ukraine hat sich auf 438 erhöht. Seminare zum Projekt wurden an mehreren Universitäten in Baku (Aserbaidschan) und Tbilisi (Georgien) durchgeführt. Die im Projekt vorgesehene Möglichkeit zur Bestellung von einzelnen Dokumenten bei der TIB wurde sehr gut genutzt. Für viele Wissenschaftler eröffnete dieses Projekt die Möglichkeit, den Stand



INTAS Seminar in der privaten Universität Odlar Yurdu in Baku, Aserbaidschan

der Forschung auf ihrem Gebiet zu erfahren und selbst einen Forschungsantrag zu stellen.

Das in 2005 begonnene TEMPUS/TACIS Projekt zum Thema „Building Digital Educational Services and Content Creation Centre in Yerevan State University Library“, ein Kooperationsprojekt zwischen der TIB/UB, dem Forschungszentrum I3S, der Universität Yerevan und der Middlesex University in London, wurde entsprechend dem Arbeitsplan fortgeführt. Treffen der Projektkoordinatoren fanden in Hannover, Yerevan und London statt. Zusätzlich lernten 20 Dozenten und Bibliothekare der Universität Yerevan die Bibliotheken und Universitäten in Hannover und London kennen.

### Ostasien

## 極東部平成 18 年度業務報告 东亚部 2006 年度业务报告

Das Jahr 2006 stand beim Regionalreferat Ostasien ganz im Zeichen von erweitertem Kunden-Service und steigender Tendenz in der Bestandsentwicklung.

Die Nutzung der für die TIB lizenzierten chinesischen Volltext-Datenbanken der Pekinger Wanfangdata Co. führte zu einem erfreulichen Anstieg bei der Dokumentlieferung ebenso wie bei allgemeinen Informationsdiensten.

Die Sacherschließung und damit die Recherchierbarkeit vornehmlich japanischer aktueller und älterer Forschungsberichts- und Konferenzreihen, also sonst schwer zugänglicher grauer Literatur, konnte durch eine sehr hohe Zahl von Stücktitel-Aufnahmen, nach Transkription unter Einsatz japanischer Muttersprachler als studentische Hilfskräfte, wesentlich ausgeweitet werden.

Bei der Organisation und Koordinierung der von TIB und anderen deutschen Bibliotheken geplanten Kooperationsprojekte mit der Zentralbibliothek der Chinesischen Akademie der Wissenschaften und weiteren chinesischen Institutionen wird das Ostasien-Referat in der Projektleitung mitwirken.

# Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

## TIB ausgezeichnete Ort im „Land der Ideen“

Deutschland  
Land der Ideen



Ausgewählter Ort 2006

„Orte mit einer herausragenden Bedeutung für Deutschland im gesellschaftlichen oder technologischen Sinne“ – das war eine Anforderung im Rahmen der Image- und Standortinitiative von Bundesregierung und deutscher Wirtschaft, um einer von „365 Orten im Land der Ideen“ werden zu können. Dem Wettbewerbsaufruf folgten über 1.200 Bewerbungen, aus denen 365 Sieger ausgewählt und am 5. Dezember 2005 in Berlin auf einer Pressekonferenz von Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble bekannt gegeben wurden. Die TIB hat die Jury überzeugt, ein Ort zu sein, der die Wettbewerbsfähigkeit, nachhaltige Innovationskraft und Leistungsfähigkeit des Standorts Deutschland unterstützt.



Mitarbeiter/innen der TIB/UB

In einer internen Feierstunde wurde die TIB vor rund 120 Mitarbeiter/innen offiziell mit der Auszeichnung „Ausgewählter Ort 2006“ geehrt. Die Leitung der TIB empfing in Gegenwart des Staatssekretärs des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, Dr. Josef Lange, des Präsidenten der Leibniz Universität Hannover, Prof. Erich Barke, sowie geladenen Gästen eine Urkunde, einen Pokal und eine Plakette aus den Händen des Geschäftsführers der Kampagne, Mike de Vries,

und Günter Voltmer, Vorsitzender Geschäftsführer der Region Niedersachsen des Sponsors Deutsche Bank.



Günter Voltmer (Vors. GF Region Nds. Deutsche Bank), Uwe Rosemann, Dr. Josef Lange (Staatssekretär des Nds. MWK), Mike de Vries (GF der Kampagne Deutschland – Land der Ideen), von links nach rechts

Neben zahlreichen, die Kampagne begleitenden Presseartikeln, erschien im Verlag DuMont der Land der Ideen-Reiseführer mit folgendem Inhalt zur TIB (S. 50):

*„Stöbern in der Bibliothek der Ideen – Vielleicht geschieht es genau in diesem Moment: Irgendwo auf der Welt wird eine bahnbrechende Erfindung gemacht, die die Menschheitsgeschichte ein kleines Stück verändert. Das ist nicht unwahrscheinlich. Jedes Jahr werden weltweit mehr als eine Million Patentedokumente veröffentlicht, denen rund eine halbe Million Erfindungen zu Grunde liegen. Rechnerisch kommen auf jeden Tag des Jahres etwa 1.400 Neuerungen. Wer es bis zu einem Patentedokument bringt, der hat gute Chancen, dass sein Werk eines Tages in Hannover lagert, an einem Ort der Superlative. Die Technische Informationsbibliothek in der niedersächsischen Landeshauptstadt ist nicht nur in Deutschland, sondern weltweit die größte Spezialbibliothek für Technik und deren Grundlagenwissenschaften. Hier lagern 7,3 Millionen Medieneinheiten, 3,3 Millionen Mikrofilme und etwa elf Millionen Patentedokumente. Forscher und Entwickler aus aller Welt bedienen sich an dem reichen Fundus, der in Hannover lagert – ein guter Teil Wissen der Welt.“*



Gruppenbild mit Bundespräsident Horst Köhler

Im Dezember 2006 fanden sich zahlreiche Vertreter der „365 Orte im Land der Ideen“ bei einem Empfang der Initiative im Museum für Kommunikation in Berlin ein, bei dem der Schirmherr Bundespräsident Horst Köhler



Gruppenbild der Gewinner aus Niedersachsen

allen Beteiligten für ihr Engagement dankte und sich die Gelegenheit von Gesprächen unter den Teilnehmern bot.

## 175 Jahre Leibniz Universität Hannover

Die Leibniz Universität Hannover wurde 175 Jahre jung – und feierte dies in einer Festwoche im Mai ausgiebig mit zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen. Auch die TIB/UB stellte ein kurzweiliges Programm auf die Beine, insbesondere am 9. Mai, der „Langen Nacht der Wissenschaften“.

Da der Betrieb der Bibliothek aufrechterhalten wurde, konnten die Kunden die TIB/UB durchgehend von 9 bis 23 Uhr nutzen. Großer Andrang herrschte beim Bücherflohmarkt, bei dem rund 500 Bücher zu Preisen von 1–2 € verkauft wurden. Der Erlös floss in den Erwerbungssetat der Bibliothek. Einen Blick hinter die Kulissen konnten Teilnehmer der angebotenen Führungen durch die Bibliothek unter dem Motto „Als die Bücher Flügel bekamen. Von der Recherche zur digitalen Lieferung“ werfen. Auch Führungen in russischer und chinesischer Sprache konnte man sich anschließen.

Die Ausstellung „Sammlung Albrecht Haupt original – digital Architektonische Reiseskizzen“ zeigte im Katalog-



Ausstellung über die Sammlung „Albrecht Haupt“

saal eine Auswahl von architektonischen Reiseskizzen, die Albrecht Haupt (1852–1932) während seiner zahlreichen Reisen in europäische Länder anfertigte. Diese Zeichnungen dienten ihm als Studienblätter für seine Lehrveranstaltungen im Rahmen der Architektenausbildung an der Technischen Hochschule Hannover und seine Fachveröffentlichungen. Ein großer Teil der insgesamt ca. 6.000 Reiseskizzen ist bereits restauriert worden, ca. 1.100 Einzelblätter liegen inzwischen digitalisiert als elektronische Dokumente vor, die im Direktzugriff über Internet zugänglich sind. In der Ausstellung wurde



der Prozess der Restaurierung, Langzeitsicherung und Bereitstellung in elektronischer Form anschaulich vermittelt.

Auch das Europäische Dokumentationszentrum stellte seine Arbeit vor. Der 9. Mai, Europatag und „Geburtstag“ der Europäischen Union, war ideal, um über die Aufgabe, Forschung und Lehre durch Bereitstellung und Erschließung von europabezogener Literatur zu unterstützen, zu informieren.

Kultureller Höhepunkt des Abends waren die mit insgesamt 130 Gästen gut besuchten Lesungen von und mit Oskar Ansell: „Bibliotheks(t)räume: Von Büchern, Menschen und Bibliotheken.“ Dieser amüsante und intelligente Streifzug durch die Welt der Bibliotheken und Bücher im passenden Ambiente des Patent-Lesesaals im denkmalgeschützten Marstall-Gebäude wurde musikalisch im Stil der Jazztradition von Swing bis Bossa Nova mit Saxophon und Kontrabass untermalt.



Lesung von und mit Oskar Ansell



„Duo Swing Connection“

## Öffentliche Auftritte

Die TIB hat ihre Dienstleistungen auf zahlreichen Messen und Tagungen vorgestellt.

Eine Vielzahl von Aktivitäten wurde mit dem Kooperationspartner FIZ Technik durchgeführt. So wurden auf der Bielefeld Conference, auf der CeBIT in Hannover sowie auf der ACHEMA in Frankfurt, dem Internationalen Kongress für Chemische Technik, Umweltschutz und Biotechnologie, die gemeinsamen Services präsentiert.

Auf der ACHEMA wurde vor zahlreichen Gästen auch der Startschuss für die neue Informations- und Wissensplattform Chemie [www.chem.de](http://www.chem.de) gegeben (siehe Digitale Bibliothek/Projekte).

Eine weitere Aktion von TIB und FIZ Technik, die die Verbundenheit beider Institutionen belegt, war die Durchführung eines gemeinsamen Kundentreffens auf der Frank-



Uwe Rosemann, Prof. René Deplanque (Geschäftsführer FIZ CHEMIE) und Prof. Dieter Jahn (Präsident GDCh) eröffnen das Chemieportal [www.chem.de](http://www.chem.de) (von rechts nach links)

furter Buchmesse. Neben einem Vortragsprogramm, in dem auf die aktuellen und zukünftigen Entwicklungen gemeinsamer Dienstleistungen sowie deren Einbindung in die Kundenpraxis eingegangen wurde, bot das Rahmenprogramm Platz für persönliche Gespräche und Diskussionen.

Daneben war die TIB bei der Organisation eines weiteren Event auf der Frankfurter Buchmesse beteiligt: DFG, vascoda und GASCO diskutierten mit zahlreichen Gästen über Nationallizenzen. Anhand von Vorträgen und einer Podiumsdiskussion mit Wissenschaftlern, Verlagen und Bibliotheken wurden Status Quo und zukünftige Entwicklungen sowie Herausforderungen und Lösungen unter dem Thema „Rohstoff digitale Information – Was dient dem Forschungsstandort Deutschland?“ bzgl. der Versorgung mit elektronischer Fachinformation in Deutschland beleuchtet.

Der Bibliothekartag in Dresden war die Plattform für einen gemeinsamen Auftritt im Rahmen der Deutschen Zentralen Fachbibliotheken. Die TIB sowie die Zentralen Fachbibliotheken für Medizin (ZB MED) und Wirtschaftswissenschaften (ZBW) nutzten die Zeit, um mit bestehenden und potentiellen Kunden ins Gespräch zu kommen.

Auch der Auftritt auf dem internationalen Parkett kam nicht zu kurz. Der Jahrestagung der International Federation of Library Associations (IFLA) wohnte die TIB zum fünften Mal bei. In Seoul, Südkorea, wurde insbesondere der Kontakt zu einem sehr interessierten asiatischen und amerikanischen Publikum gefunden.

## Parlamentarischer Abend in Hannover



TIB im Gespräch mit der Politik

Auf der Online Information Conference in London trat die TIB dagegen das erste Mal an – gemeinsam mit dem FIZ CHEMIE. Die Resonanz der Besucher dieser größten europäischen Fachmesse war sehr positiv und das Interesse an den Diensten der TIB sowie gemeinsamen Diensten groß. Das Forum wurde genutzt, öffentlichkeitswirksam den Kooperationsvertrag zwischen TIB und FIZ CHEMIE zu unterzeichnen.



Uwe Rosemann (links) und Prof. René Deplanque (FIZ CHEMIE) unterzeichnen den Kooperationsvertrag

Am 22. März 2006 nutzten neben der TIB die fünf weiteren niedersächsischen Leibniz-Einrichtungen die Chance, sich mit ihren wissenschaftlichen Arbeiten und Dienstleistungen bei einem Parlamentarischen Abend im Niedersächsischen Landtag in Hannover rund 120 Gästen – darunter 50 Landtagsabgeordnete – vorzustellen. Schwerpunkt der TIB-Präsentation war die Vorstellung der Digitalen Bibliothek.



## Seminare und Workshops

Auch 2006 wurden zahlreiche TIB-Kunden aus Wirtschaft, Industrie, Forschung und Wissenschaft in 1,5-tägigen Seminaren mit den Dienstleistungen der TIB samt Recherchetipps vertraut gemacht. Einen Teil des Seminarprogramms bestritt erneut das FIZ Technik.

Die Latvijas Akademiska Biblioteka in Riga, Lettland, war im Mai Gastgeber für das zweite TIB-Seminar in den baltischen EU-Beitrittsländern. Die TIB hatte sich erstmals in 2005 in dieser Form in Vilnius, Litauen, präsentiert. 22 Teilnehmerinnen aus den Mitgliedsbibliotheken der Association of Latvian Academic Libraries informierten sich über die TIB-Services, das Angebot der Virtuellen Fachbibliotheken sowie das Internetportal *vascoda* anhand von Vorträgen und praktischen Übungen.

Im Oktober fand in der TIB/UB der zweite deutsch-polnische bibliothekarische Workshop zum Thema „Fulltext Services: print + digital“ statt. An dem Workshop nahmen Mitarbeiter/innen polnischer wissenschaftlicher Bibliotheken aus Posen, Warschau und Krakau teil sowie Vertreter/innen von TIB, *vascoda* und der Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED). Die Vorträge und intensiven Diskussionen der 30 Teilnehmer/innen zeigten, dass die Bibliotheken beider Länder vor ähnlichen Herausforderungen stehen und ein Erfahrungsaustausch über die Grenzen hinweg sinnvoll und für alle Beteiligten von Nutzen sind.



Teilnehmer/innen des deutsch-polnischen Workshops

Darüber hinaus wurden auf Einladung zahlreiche Vorträge von Mitarbeiter/innen der TIB/UB auf Kongressen und Tagungen gehalten, z. B. auf der Urheberrechtstagung im Januar in Hannover oder auf der Tagung der American Chemical Society in San Francisco.

## Personalentwicklung

Hauptschwerpunkte der Personalentwicklung (PE) in 2006 waren ein vielfältiges Fortbildungsangebot, die Überarbeitung des Fortbildungskonzepts und die Vereinfachung des Anmeldeverfahrens, die Konzeption eines

Führungskräfteentwicklungsprogramms sowie die Bilanzierung der bisherigen Reorganisationsprozesse in der TIB/UB seit Einführung der Arbeit in produktorientierten Teams.

### Fortbildung

Auch 2006 wurden den Mitarbeiter/innen der TIB/UB vielfältige Fortbildungsmöglichkeiten geboten. Neben dem internen Angebot, das von Seminaren und Teamworkshops bis zu Informationsveranstaltungen zu neuen Arbeitsverfahren reichte, bestand die Gelegenheit an Fortbildungen externer Anbieter teilzunehmen und so die spezifischen Qualifikationen für den jeweiligen Arbeitsplatz zu erwerben und auszubauen. Auch Reisen zum Deutschen Bibliothekartag waren wieder Bestandteil des Fortbildungsangebots.

Die statistische Auswertung der Teilnehmerzahlen ergibt für 2006 einen Durchschnitt von 1,8 Fortbildungstagen pro Mitarbeiter/in. Die Verteilung auf interne und externe Veranstaltungen ist ausgeglichen.

Inhaltlich orientierte sich das interne Fortbildungsangebot an den Ergebnissen einer Bedarfsabfrage vom Januar 2006. Das Spektrum war mit Veranstaltungen von „Umgang mit Veränderungen und Stress“ bis „Englisch für Bibliothekare“ breit gestreut. Großen Anklang – sicher auch in Hinblick auf verlängerte Öffnungszeiten – fanden Veranstaltungen zu „Prävention und Selbstbehauptung“, die in Zusammenarbeit mit dem Präventionsteam der Polizei angeboten wurden. Die Ende 2005 gestartete Veranstaltungsreihe zum Arbeitsrecht wurde mit zwei Seminaren zum Beamtenrecht und zur Arbeitsplatzbeschreibung (AVWB) fortgesetzt.

	Fortbildungstage
<b>Interne Veranstaltungen gesamt</b>	<b>363,5</b>
davon Veranstaltungen zu	
Fachkompetenz	151,5
Methodenkompetenz	86
Sozial- und Selbstkompetenz	126
<b>Externe Veranstaltungen gesamt</b>	<b>350,5</b>
davon Veranstaltungen zu	
Fachkompetenz	218
Methodenkompetenz	69
Sozial- und Selbstkompetenz	63,5
<b>Fortbildungstage gesamt</b>	<b>714</b>

Auch 2006 standen Mitarbeiter/innen für interne Fortbildungen als Referent/innen zur Verfügung. Ihr Einsatz ermöglichte Schulungen zu weiterentwickelten Programmversionen für die Serviceleistungen der TIB. Außerdem konnten Seminare zur „Recherche mit vascoda“ und zu aktuellen Entwicklungen wie „Social Software“ und „RSS Newsfeeds“ angeboten werden.

### Konzeption eines Führungskräfteentwicklungsprogramms

Die vielfältigen Veränderungs- und Optimierungsprozesse in der TIB/UB stellen ganz besondere Anforderungen an die Führungskräfte. Die Stabsstelle Personalentwicklung hat daher in Zusammenarbeit mit dem Führungskräftezirkel ein Entwicklungsprogramm speziell

für Führungskräfte aufgelegt. Das zunächst auf zwei Jahre angelegte Programm wird Fortbildungsmodulen aus den Bereichen Fach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz umfassen und in mehreren Durchgängen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Vorgesetztenfunk-

tion sowie ihre Stellvertretungen erreichen. Bibliotheksleitung, PE und Führungskräftezirkel waren sich einig, dass es sich um ein verpflichtendes Programm handeln soll. Begleitend dazu wird ein Einzelcoaching mit professionellen, externen Coaches angeboten, das freiwillig

wahrgenommen werden kann. Die spätere Evaluation des Programms ist durch Formulierung von Lernzielen für jede Veranstaltung und Überprüfung der Zielerreichung von Beginn an mit eingeplant. Das Programm startet mit einem ersten Durchgang in 2007.

## Bilanzierung der Arbeit in Teams

In der TIB/UB wurden bisher insgesamt 23 Teams auf den Weg gebracht, die erfolgreich zusammenarbeiten und gemeinsam die Leistungsfähigkeit der TIB/UB weiter gesteigert haben. Dabei wurden die Mitarbeiter/innen konsequent in Teamschulungen und -entwicklungsmaßnahmen qualifiziert, deren Wirksamkeit in Bilanzworkshops und zeitlich versetzten Befragungen zum Transfer-Erfolg evaluiert wurden. Mit weiter anstehenden Reorganisationen in der TIB/UB (Zusammenlegung dreier Standorte mit Zusammenführung bestehender Teams) wird der Prozess fortgeführt. Aus der bisherigen Reorganisation ergeben sich folgende Erkenntnisse:

- Alle Teams haben ihre Geschäftsgänge den veränderten Rahmenbedingungen angepasst.
- Die Optimierung der Geschäftsgänge ist auch aus Sicht der Teams weiter vorrangige Aufgabe, eine hohe Veränderungsgeschwindigkeit wird aus eigenem Antrieb eingefordert.
- Die Neuordnung der Arbeitsabläufe und eine damit verbundene Qualifizierung von Beschäftigten für neue Aufgaben haben durch erhöhte Flexibilität beim Einsatz des Personals an vielen Stellen zu einer Verbesserung insbesondere bei der Bewältigung von Arbeitsspitzen geführt.
- Die weiter betriebene Integration der Arbeitsvorgänge fördert die Zusammenarbeit und Leistungsfähigkeit der Teams und verhindert in großen Teams eine Bildung von unerwünschten Subteams mit häufig daraus folgendem nachträglichem Koordinierungsbedarf.

Als Indikatoren für eine fortgeschrittene Selbstorganisation leistungsfähiger Teams können folgende Kriterien gelten:

- selbstständige Optimierung von Arbeitsabläufen und Arbeitsaufgaben,
- aktive gegenseitige Unterstützung bei Engpässen im Arbeitsverlauf,
- selbstständige inhaltliche Planung und Moderation von Teamsitzungen sowohl mit als auch ohne Teamleitung,
- Wahl von Teamsprecher/innen; Personen, die diese Rolle aktiv ausfüllen,
- bewusst geplante Qualifizierung der Teammitglieder.

Die in der TIB/UB praktizierte Begleitung neuer Teams durch speziell für diese Aufgabe als Prozessbegleiter qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses hat sich als sehr sinnvoll erwiesen. Für die Prozessbegleiter/innen ergab sich gleichzeitig die Möglichkeit, Kompetenzen auf einem völlig neuen Gebiet zu erwerben.

## Gleichstellung

Die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit wird von der TIB/UB auch weiterhin sehr unterstützt. So wurde in 2006 die Möglichkeit zur alternierenden Telearbeit durch 2 weitere Telearbeitsplätze ausgebaut. Darüber hinaus wurde ein Instrument eingeführt, das es den beurlaubten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern während der Elternzeit ermöglicht, den kontinuierlichen Kontakt zur Bibliothek aufrecht zu halten. Dazu werden durch die Personalverwaltung – auf Wunsch – regelmäßig Informationen per Mail verschickt (Monatsbericht, Hinweise auf Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen, Informationen von Gleichstellungsbeauftragter oder Personalrat, Einladungen zu Betriebsfeiern und Betriebsausflügen usw).

Der Aspekt der Chancengleichheit findet Einfluss in alle Maßnahmen und Veränderungsprozesse in der TIB/UB. Damit ist die Gleichstellung von Frauen und Männern in unserer Organisationskultur gut verankert, was dazu führt, dass Frauen und Männer auf allen Ebenen gleichberechtigt mitwirken.

## EDV und Technische Infrastruktur

TIBORDER ist das TIB-spezifische Zugangssystem, über das Literaturrecherchen durchgeführt und Direktlieferbestellungen aufgegeben werden können. Die TIB-EDV-Entwicklungen wurden in den letzten und werden in den kommenden Jahren durch den vollständig neuen Aufbau des TIBORDER-Nachfolgesystems mit erheblich erweiterter Funktionalität und einem besonderen Fokus auf der Integration elektronischer Dokumente geprägt. Als erste Stufe dieser in enger Kooperation mit dem FIZ Technik erfolgenden Entwicklungen kann die vom FIZ Karlsruhe übernommene GetInfo-Volltext-Datenbank gesehen werden. Diese Neuentwicklung steht seit Juli 2006 als Angebot der TIB unter der URL [www.tibscholar.de](http://www.tibscholar.de) zur Verfügung.

Für das seit 2005 von der TIB betriebene GetInfo-Portal war das Jahr 2006 eine Zeit der Konsolidierung. Über die 18 in das Portal integrierten Datenbanken wurden mehr als 63.000 Suchanfragen erledigt; das entspricht einer Steigerung von nahezu 11 % gegenüber dem Vorjahr. Der Übergang von der Volltextdatenbank beim FIZ Karlsruhe auf das Nachfolgesystem bei der TIB (tibscholar) wurde zeitgleich auch im GetInfo-Portal berücksichtigt.

Die hardware-technische Basis der vorstehend beschriebenen Entwicklungen wurde Ende 2006 durch ein leistungsfähiges und ausbaubares Storage-System (SAN) mit einer Speicherkapazität von zunächst 19 Terabyte (brutto) ergänzt. Die komplexe Konfiguration ist für 2007 vorgesehen.

Die DOD-Software (Document Order receive and Delivery) ist unverändert der technische Kern der Dokumentlieferaktivitäten der TIB. Das Referenzsystem zur neuen DOD-Software (DOD II) wurde 2005 durch die TIB von der Universitätsbibliothek Konstanz übernommen. Nach Abschluss umfangreicher Praxis-Tests sowie Realisierung von für den Einsatz in der TIB erforderlichen Erweiterungen wurde die DOD II-Software zur Jahresmitte 2006 zunächst für den subito-Dienst in den produktiven Betrieb übernommen.

Den veränderten lizenzrechtlichen Anforderungen entsprechend wurde das DOD-System nach kurzer Vorbereitungszeit im Oktober 2006 termingerecht durch ein TIB-spezifisches DRM-System (Digital Rights Management) ergänzt.

Zur künftigen bedarfsgerechten Erweiterung der technischen Ausstattung im Bereich der Dokumentlieferung wurden in 2006 die Recherchen und Tests zu Farb-Buchscannersystemen mit Eignung für den Graustufen- wie auch bitonalen Einsatz unter Berücksichtigung der TIB-spezifischen Produktionsumgebung intensiviert. Dabei konnten bereits wesentliche Aspekte geklärt werden.

Die in den Vorjahren begonnenen Arbeiten zur Retrodigitalisierung von Forschungsberichten, die die TIB als Depot-Bibliothek des BMBF in ihrem Bestand hat, wurden auch in 2006 mit etwa 3.600 Digitalisaten konsequent weitergeführt. Seit Beginn der Arbeiten in 2004 konnten damit inzwischen insgesamt nahezu 11.000 Berichte retrodigitalisiert werden. Neben den Forschungsberichten wurden in 2006 weitere graphische Einzelblätter (architektonische Reiseskizzen) aus der Sammlung Albrecht Haupt digitalisiert.

Das für die technische Abschlussbearbeitung der elektronischen Dokumente (Retrodigitalisate und andere Dokumente) verwendete TIB-spezifische Softwarepaket (PDFit!) muss den sich ändernden Anforderungen entsprechend weiterentwickelt und grundlegend aktualisiert werden. Hierzu wurden in 2006 umfangreiche Funktionstests durchgeführt.

Die in 2006 begonnenen Arbeiten zum Catalog Enrichment wurden EDV-seitig begleitet.

Die geschilderten Vorhaben machen eine breite Ausgestaltung der IT-technischen Entwicklungsressourcen der TIB erforderlich. Als Konsequenz aus dieser Anforderung wurde zum 1. Oktober 2006 die TIB-Abteilung IT-Entwicklung parallel zur Abteilung EDV und Technische

Infrastruktur aufgestellt. Auf diese Weise kann künftig sowohl EDV-Betriebs- als auch IT-Entwicklungsaspekten besser Rechnung getragen werden.

Aus Sicht der Universitätsbibliothek sind die Beteiligung am Lernmanagementsystem Stud.IP sowie die Arbeiten an der Metasuchlösung iPort wichtige EDV-technische Aspekte im Kontext des universitätsweiten Projektes HELCA (Hannover E-Learning Campus). Hinsichtlich der Metasuche erfolgt dabei zunächst eine Konzentration auf den wirtschaftswissenschaftlichen Bereich. Bzgl. Stud.IP ist die Integration der bibliotheksspezifischen Angebote in die Plattform von besonderer Bedeutung.

Um die Anmeldung neuer Vor-Ort-Kunden einfacher und effizienter als in der Vergangenheit zu gestalten, wurde ein auf Web-Technologien basierendes Verfahren erprobt und zum Wintersemester 2005/2006 für die UB in die bestehende Systemumgebung integriert. Nach entsprechender Bewährung wurde das Verfahren im Rahmen der Betreuung des hannoverweiten lokalen

PICA-Bibliothekssystems (LBS) in 2006 auch für die Bibliothek der Medizinischen Hochschule Hannover umgesetzt. Andere Aspekte im LBS-Umfeld betrafen z. B. die Integration eines zusätzlichen Bibliotheksbestandes, die weitere Automatisierung von operativen Prozessen wie den Versand von Vormerkungen per E-Mail sowie die Vorbereitung von für 2007 vorgesehenen umfangreichen TIB/UB-internen Bestandsverlagerungen.

Die Ausstattung der Bibliothek mit Komponenten für den Zugang zum universitären Funknetz (WLAN) wurde in 2006 nochmals erweitert und aktualisiert.

## Unternehmenssteuerung

Zur Optimierung der Preisbildung wurde für die Produkte der Dokumentlieferung eine Prozesskostenrechnung durchgeführt. Dazu wurden zunächst die Geschäftsprozesse definiert und zur anschließenden Datengewinnung die Ergebnisse einer bereits durchgeführten Kapazitätsberechnung im Bereich Magazin/Repostelle sowie die vorliegenden Daten der Zeitaufschreibungen genutzt. Ergänzt wurden diese bereits vorhandenen Daten um eine Stichprobenerhebung detaillierter Arbeitsschritte im Kundenservice. Ergebnis dieser Prozesskostenrechnung ist, dass die direkten Kosten der Produkte für Industriekunden durch die Einnahmen auf Basis unserer derzeitigen Preisstruktur gedeckt werden können.

Um die Leitung der TIB mit den zur Steuerung relevanten Daten und Kennzahlen unterstützen zu können, hat das Controlling gemeinsam mit dem Bibliotheksmanagement das Berichtswesen optimiert. Es gibt inzwischen eine jährliche Basisstatistik (DBS – Deutsche Bibliotheksstatistik) sowie zwei monatliche Statistiken (eine Gesamtstatistik Dokumentlieferung mit Bestell- und Umsatzdaten sowie eine Budgetstatistik), aus denen sich neben den eigenen steuerungsrelevanten Fragestellungen u. a. Anfragen von Externen und Statistiken Dritter bearbeiten lassen.

Ein Schwerpunktthema beim diesjährigen Audit durch den Fachbeirat der TIB waren die betriebswirtschaftlichen Steuerungsinstrumente. „Die TIB hat ein modernes, umfassendes Instrumentarium an Steuerungsmethoden vorgelegt und bietet ein äußerst positives Bild bezüglich der Entwicklung des ganzheitlichen TIB-Managements.“, so die Bewertung durch den Fachbeirat.

Die inzwischen auf dem Gebiet der Einführung von Steuerungsinstrumenten gesammelten Erfahrungen konnten auf Einladung bei verschiedenen Veranstaltungen vorgestellt werden, u. a. bei einem Balanced Scorecard Seminar der ekz.bibliotheksservice GmbH Reutlingen und bei einer Sitzung der Sondersammelgebietsbibliotheken.

Um die Steuerung der TIB weiter zu optimieren, wurde im Dezember 2006 auf einer Klausurtagung des Bibliotheksmanagements ein Beschluss darüber gefasst, eine Balanced Scorecard (BSC) mit übergeordneten Zielen als Steuerungsinstrument einzuführen und diesen Prozess extern begleiten zu lassen. Mit der BSC wird die TIB ein Instrument haben, welches nicht nur ermöglicht, die Strategie in strategische Ziele und Maßnahmen herunter zu brechen, sondern diese auch im gesamten Haus kommunizieren zu können. Berücksichtigt werden in einer BSC die vier Perspektiven Finanzen, Kunden, Prozesse und Potenziale (Mitarbeiter/innen), so dass dieses Steuerungsinstrument weit über die reine Steuerung über Finanzkennzahlen hinausgeht.

## Ausblick

Die TIB/UB hat sich zum 1.1.2007 reorganisiert und ein neues Organigramm in Kraft gesetzt. Das Organigramm erfüllt einerseits die Anforderung, sowohl die Organisation der TIB als auch die der UB als eigenständige Bibliotheken abzubilden, andererseits berücksichtigt es die Anforderungen, die heute an einen modernen, zukunftsorientierten Bibliotheksbetrieb gestellt werden: In der TIB wurden eine Abteilung IT-Entwicklung und eine Abteilung Digitale Bibliothek und Wissenschaftliche Dienste eingerichtet, um die Anforderungen einer kundenorientierten Produktentwicklung möglichst optimal bedienen zu können. Auch in der UB wurde der wissenschaftliche Dienst organisatorisch näher an die Kunden gebracht: Die neue Abteilung Fachreferate und Benutzungsdienste wird neben den traditionellen Aufgaben der Bibliotheksbenutzung auch innovative digitale Dienstleistungen betreuen. Aus diesem Grund wird u. a. eine Stelle für Informationskompetenz und Öffentlichkeitsarbeit in der UB eingerichtet.

Viele der webbasierten Produkte der Bibliothek werden in 2007 neu aufbereitet: TIB und UB erhalten getrennte Webauftritte, die TIB wird zusammen mit den Kooperationspartnern FIZ CHEMIE, FIZ Karlsruhe und FIZ Technik das technisch-naturwissenschaftliche Portal GetInfo in einer völlig überarbeiteten Version herausbringen, welche in komfortabler Weise professionelle Datenbankinformationen mit den gedruckten und den digitalen Volltexten der TIB zusammenbringt und einzelne Fachmärkte für Chemie, Physik, Technik usw. anbietet.

GetInfo wird im Kontext des nationalen Wissensportal vascoda die Rolle des Fachportals für Technik und Naturwissenschaften übernehmen.

Für die Universitätsbibliothek wird der Aufbau einer CIO-Infrastruktur an der Leibniz Universität Hannover eine große Rolle spielen: Die optimierte Zusammenarbeit der IuK -Einrichtungen der LUH wird für die Zukunft eine stärkere Steuerung der UB durch die Universität bedeuten, die einen Teil der Ressourcenverwaltung von UB, Rechenzentrum und Verwaltungs-IT zentral gestalten wird. Neue Konzepte für „learning spaces“ oder „learning resource centres“ werden diskutiert und realisiert werden. Im Rahmen der verschiedenen Projekte der Standortentwicklung der Bibliothek werden auch entsprechende Baumaßnahmen geplant.

Die erfolgreiche Projektarbeit wird fortgesetzt werden. So leitet die TIB ein Kooperationsprojekt chinesisch-deutscher Bibliotheken, welches innovative Projekte chinesischer und deutscher Informationseinrichtungen initiieren und begleiten soll. Höhepunkt in 2007 wird ein Symposium im Oktober in Peking sein, welches von deutscher Seite von der TIB organisiert werden wird.

Im Zentrum des Jahres 2007 wird aber das Kooperationsprojekt Esplanade der drei deutschen Zentralen Fachbibliotheken für Medizin, für Wirtschaftswissenschaften und der TIB stehen. Ziele des Projektes sind die gemeinsame Entwicklung integrierter Produkte durch den Einsatz gemeinsamer Workflows. Endziel des Projektes ist die Integration der drei Bibliotheken in eine Einrichtung.



# Anhang

## Organigramm der TIB/UB



## Die TIB/UB auf einen Blick

### Leitung:

Direktor:	Dipl.-Math. Uwe Rosemann Telefon: 05 11/7 62-25 31 E-Mail: uwe.rosemann@tib.uni-hannover.de
Stv. Leiterin TIB:	Dr. rer. nat. Irina Sens Telefon: 05 11/7 62-34 26 E-Mail: irina.sens@tib.uni-hannover.de
Stv. Leiterin UB:	Anne May Telefon: 05 11/7 62-81 20 E-Mail: anne.may@tib.uni-hannover.de Telefax: 05 11/7 62-26 86

### Hausadresse und Paketpost:

Technische Informationsbibliothek und  
Universitätsbibliothek Hannover,  
Welfengarten 1 B, 30167 Hannover

### Briefpost:

Technische Informationsbibliothek und  
Universitätsbibliothek Hannover,  
Postfach 60 80, 30060 Hannover

### Telefon:

Leitung TIB/UB: 05 11/7 62-25 31  
Kundenservice TIB: 05 11/7 62-89 89  
Auskunft UB: 05 11/7 62-22 68

### E-Mail:

TIB: kundenservice@tib.uni-hannover.de  
UB: auskunft@tib.uni-hannover.de

### Bibliothekssigel:

89

### Elektr. Dokumentbestellungen TIB:

direkt bei der TIB über TIBORDER:	<a href="http://www.tiborder.de">www.tiborder.de</a>
über subito:	<a href="http://www.subito-doc.de">www.subito-doc.de</a>
über die HOSTS:	DIALOG; DIMDI; FIZ Technik; FIZ Karlsruhe/STN International
Telefax:	05 11/7 62-89 98
Kundenservice:	05 11/7 62-89 89
<b>Online-Katalog und Digitale Bibliothek:</b>	<a href="http://www.tib.uni-hannover.de">www.tib.uni-hannover.de</a>

### V.A.T.-No./USTD-ID-NR.:

TIB: DE 214 93 18 03  
UB: DE 811 24 55 27

### Technische Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek (TIB/UB)

Die Technische Informationsbibliothek (TIB) ist die Deutsche Zentrale Fachbibliothek für Technik sowie Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik. Sie ist räumlich und organisatorisch mit der Universitätsbibliothek Hannover (UB) verbunden. Die TIB/UB kann von jedermann sowohl am Ort als auch von auswärts benutzt werden. Auswärtige Bestellungen werden als kostenpflichtige Direktbestellungen bzw. als Leihverkehrsbestellungen erledigt.

### Technische Informationsbibliothek (TIB)

Die TIB wurde 1959 gegründet und ist eine unselbstständige Anstalt des Landes Niedersachsen an der Leibniz Universität Hannover. Finanziert wurde sie zunächst allein durch die Länder, seit 1977 durch den Bund (30 %) und die Länder (70 %) nach der „Rahmenvereinbarung Forschungsförderung“. Die TIB ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft (WGL).

### Universitätsbibliothek (UB)

Die UB wurde 1831 gegründet und ist eine zentrale Einrichtung der Leibniz Universität Hannover. Finanziert wird sie durch das Land Niedersachsen. Zahlreiche Sondersammlungen gehören ebenso zur UB wie das Universitätsarchiv, das Europäische Dokumentationszentrum (EDZ) und das Gewerkschaftsarchiv.

*Weitere Standorte der UB:*

- Fachbibliothek Berufsdidaktik, Berufspädagogik und Pädagogik (FBB)
- Fachbibliothek Erziehungswissenschaften und Allgemeine Lehrerbücherei (FBE)
- Fachbibliotheken Königsworther Platz (FBK)
  - Fachbibliothek Literatur- und Sprachwissenschaften (FBL)
  - Fachbibliothek Rechtswissenschaften (FBR)
  - Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften (FBW)
- Fachbibliothek Physik (FBP)
- Fachbibliothek Sozialwissenschaften (FBS)
- Fachbibliothek Sozialwissenschaften  
Bereichsbibliothek Geschichte und Religionswissenschaften (FBS/BBG)

### Erwerbungsausgaben:

<b>TIB</b>	EUR	8.533.000
davon		
Einband:	EUR	438.000
Retrodigitalisierung:	EUR	202.000
<b>UB</b>	EUR	3.164.000
davon		
Einband:	EUR	138.000
Gesamtbetrag für Bestandsvermehrung:	EUR	11.697.000

### Bestand der TIB/UB (Stand: 31.12.2006):

5.195.000	Bände (physische Einheiten)
3.354.000	Mikroformen (physische Einheiten)
19.100	laufend gehaltene Zeitschriften, davon 78 % aus dem Ausland
ca. 12,8 Millionen	Patentschriften

**Schwerpunkte der weltweiten Beschaffung von Spezialliteratur:**

- Tagungsberichte
- Forschungsberichte und Reports
- Allgemeine und spezielle Fachzeitschriften
- Literatur aus Osteuropa und Ostasien
- Dissertationen
- Patentschriften
- Normen, Standards und technische Regeln
- Spezialwörterbücher

**Benutzung der TIB/UB 2006:**

ca. 56.825 Benutzer am Ort	1.212.670 Bestellungen, <i>davon</i>
ca. 11.530 auswärtige Benutzer:	
70 % Industrie;	740.623 Bestellungen am Ort
15 % Hochschulen;	472.047 Bestellungen von auswärts
15 % Großforschungseinrichtungen usw.	

**Personal der TIB/UB (Stand: 31.12.2006):**

Personalstellen insgesamt: 301 (TIB: 155; UB: 146). Davon sind 2 Stellen (TIB) für Auszubildende in der Buchbinderei und 2 Stellen (UB) für Auszubildende zur bzw. zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste. Hinzu kommen zahlreiche geringfügig Beschäftigte, befristete Stellen aus dem Eigenen Erwerb und Drittmittelstellen. Aus Studiengebühren werden zusätzlich 7 Stellen zur Erweiterung der Öffnungszeiten bis 22.00 Uhr finanziert.

**Gebäude:**

Haus 1 Hauptgebäude (bezogen 1965)	Nettogrundfläche: 14.300 m <sup>2</sup> Lesesaalflächen: 2.600 m <sup>2</sup> (330 Leseplätze)
Marstallgebäude (bezogen 1986)	Nettogrundfläche: 1.600 m <sup>2</sup> (einschl. unterirdischer Anbindung)
Wilhelm-Grunwald-Haus (bezogen 1991)	Nettogrundfläche: 2.500 m <sup>2</sup> (einschl. unterirdischer Anbindung)
Haus 2 Laatzen/Rethen, Bremer Straße 2 (bezogen 2002)	Nettogrundfläche: 10.600 m <sup>2</sup> Lesesaalfläche: 219 m <sup>2</sup> (20 Leseplätze)
Gebäude Fachbibliotheken Königsworther Platz (bezogen 1994)	Nettogrundfläche: 8.296 m <sup>2</sup>
sowie weitere 4 Standorte	
Nettogrundfläche der TIB/UB insgesamt	40.471 m <sup>2</sup>

## Geförderte Projekte zur Digitalen Bibliothek 2006

Kurzname	Kurzbeschreibung	Förderung durch	Laufzeit
GetInfo + www.getinfo-doc.de	Nachweis- und Distributions-System für naturwissenschaftlich-technische Fachliteratur unter Kooperation der TIB mit allen naturwissenschaftlich-technischen Fachinformationszentren (FIZ CHEMIE, FIZ Karlsruhe, FIZ Technik)	BMBF	01.07.2003– 30.04.2007
vascoda www.vascoda.de	Interdisziplinäres Internetportal für wissenschaftliche Information in Deutschland	BMBF	01.01.2005– 31.12.2007
ELAN www.elan-niedersachsen.de	eLearning Academic Network Niedersachsen	Nds. MWK	01.10.2002– 31.12.2006
RusDML www.rusdml.de	Digitalisierung und Nachweis russischer mathematischer Zeitschriften	DFG	01.02.2005– 31.07.2007
Online-Datenbanken	Überregionale Bereitstellung von technisch-naturwissenschaftlichen Online-Datenbanken	DFG	01.06.2005– 31.05.2007
Virtuelle Fachbibliothek Chemie www.chem.de	Fachportal Chemie	DFG	15.09.2005– 14.09.2007
Probado www.probado.de	Nutzung und Bereitstellung von komplexen, nicht-textuellen Daten und Dokumenten	DFG	01.04.2006– 31.03.2008
CODATA www.std-doi.de	Zitierfähigkeit wissenschaftlicher Primärdaten	DFG	24.08.2006– 20.08.2008
HELCA www.l3s.de/deutsch/projekte/helca.html	Hannover ELearning Campus	BMBF	01.07.2005– 30.06.2008

Aus den Projektmitteln werden u. a. 14 Stellen finanziert.

## Mitgliedschaften und Kooperationen

Die Einbindung in außerordentlich zahlreiche nationale und internationale Organisationen und Verbände dokumentiert die Bedeutung der TIB/UB.

Neben der Beteiligung an allen wesentlichen bibliothekarischen Gemeinschaftsaktivitäten gestaltet die TIB/UB durch aktive Beteiligung in Fachgremien aktuelle und zukünftige Entwicklungen mit.

### Die TIB/UB ist, ggf. auch nur als TIB oder UB, Mitglied in folgenden Organisationen und Verbänden:

- Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung e.V. (ABDOS)
- Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken e.V. (ASpB)
- Arbeitsgemeinschaft Deutscher Patentinformationszentren
- Association for Information Management (Aslib)
- Ausschuss Normenpraxis im Deutschen Institut für Normung e.V. (DIN)
- Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e.V. (DINI)
- Deutscher Bibliotheksverband e.V. (DBV)
- DigiZeitschriften
- European Association for Information Services (EUSIDIC)
- Forschungszentrum L3S
- Forum Zeitschriften – GeSIG e.V.
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV)
- Gesprächskreis Gewerblicher Rechtsschutz
- Hannoversches Online-Bibliothekssystem (HOBSY)
- International Association of Technological University Libraries (IATUL)
- International Council for Scientific and Technical Information (ICSTI)
- International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA)
- Leibniz-Gemeinschaft (WGL)
- Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche (LIBER)
- Patent information centres (PATLIB)
- Scholarly Publishing and Academic Resources Coalition (SPARC-Europe)
- subito – Dokumente aus Bibliotheken e.V.
- vascoda e.V.
- Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. (VdA)

### Kooperationen bestehen mit:

- Arbeitskreis Information der Deutschen Physikalischen Gesellschaft
- Bibliothek der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich
- Bibliothek für Naturwissenschaften der Russischen Akademie der Wissenschaften, Moskau
- Bibliothek Technische Universität Delft
- Deutsche Wissenschaftliche Bibliothek am Goetheinstitut in Kairo (Hier war die TIB am Aufbau beteiligt und betreut sie seit über 25 Jahren im Rahmen einer Sondervereinbarung zur Literaturversorgung)
- Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED)
- Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW)
- Fachinformationszentrum Chemie
- Fachinformationszentrum Karlsruhe
- Fachinformationszentrum Technik
- Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
- OCLC/Online Computer Library Center, Ohio, USA
- Staatl. Erdöl- und Erdgas-Universität Tjumen, Russland
- Staatl. Öffentl. Wissenschaftlich-Technische Bibliothek der Sibirischen Abteilung der Akademie der Wissenschaften, Novosibirsk
- Staatl. Öffentl. Wissenschaftlich-Technische Bibliothek, Moskau
- Staatliche Wissenschaftlich-Technische Bibliothek, Kiew
- Technical Information Center of China National Nonferrous Metals Corp., Peking
- Technical Knowledge Center of Denmark (DTU)
- Universitäten u. Forschungsinstituten in Perm, Moskau, Sankt Petersburg
- Zentralbibliothek der Chinesischen Akademie der Wissenschaft, Peking
- ... und zahlreichen weiteren russischen, chinesischen und japanischen Institutionen.

im Rahmen des Projektes INTAS zur Verbesserung der Literaturversorgung der Wissenschaftler in UdSSR-Nachfolgestaaten betreut die TIB die Länder Aserbaidschan, Georgien, Kasachstan, Kirgisien, Tadschikistan und Ukraine.

Im Zuge der Partnerschaften der Leibniz Universität Hannover unterhält die UB enge Kooperationsbeziehungen zu den Universitätsbibliotheken der Technischen Universität Posen und der Polytechnischen Universität St. Petersburg.

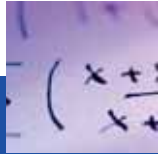
Im TEMPUS Projekt „Building Digital Educational Services and Content Creation Centre in Yerevan State University Library“ arbeitet die TIB mit der Yerevan State University (Armenien) und der Middlesex University (Großbritannien) zusammen.











## IMPRESSUM

Herausgeber:

**Technische Informationsbibliothek und  
Universitätsbibliothek Hannover (TIB/UB)**

Direktor

Welfengarten 1 B  
30167 Hannover

Telefon: +49(0)511/762 - 25 31

Telefax: +49(0)511/762 - 26 86

marketing@tib.uni-hannover.de

<http://www.tib.uni-hannover.de>

Sollten Sie weitere Informationen zum vorliegenden  
Jahresbericht wünschen, wenden Sie sich bitte  
an die oben genannte Adresse.

© TIB/UB 2007